

Weidewirtschaft und große Beutegreifer

Reinhard Huber
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Abt. Schafe und Ziegen



Herausforderungen - Weide bei der Ziegenhaltung



Die großen Beutegreifer sind wieder da, um zu bleiben?



- Gesetzlicher Schutz in Europa
- Zuzug aus den Nachbarländern
- Wolf das Tier mit dem größtem Gefahrenpotential
- Rudelbildung in Österreich
- Änderung der gesetzlichen Lage nicht in Aussicht oder doch?

Die großen Beutegreifer - Gesetzliche Grundlage

- 1979 Beschluss Artenschutz - Berner Konvention (46 Europäische und 4 afrikanische Staaten unterzeichneten den Vertrag)
- 1983 in Österreich ratifiziert diesen Völkerrechtlichen Vertrag
- 1992 EU beschloss die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (kurz FFH-Richtlinie)
- 1995 EU Beitritt Österreich - Übernahme der FFH Richtlinie (Naturschutz-Jagdgesetz)
- XXXX Änderung des Schutzstatus vom Wolf in der FFH Richtlinie

Ziel: Schutz der wildlebenden Pflanzen und Tiere sowie ihrer natürlichen Lebensräume

Wolf – Herkunft und Zuwanderung nach Österreich



Gesetzliche Grundlage

- **Anhang IV:** Streng geschützte Arten (Pflanzen und Tiere) Verbot von töten, Vergrämen, Zerstörung des Lebensraumes usw.
- **Anhang V:** Individuen dürfen entnommen werden unter bestimmten Voraussetzungen: der günstige Erhaltungszustand darf nicht gefährdet sein – Monitoring
 - z. B Gams (Gamszählungen jedes Jahr)

Artikel 16 - Ausnahmemöglichkeit

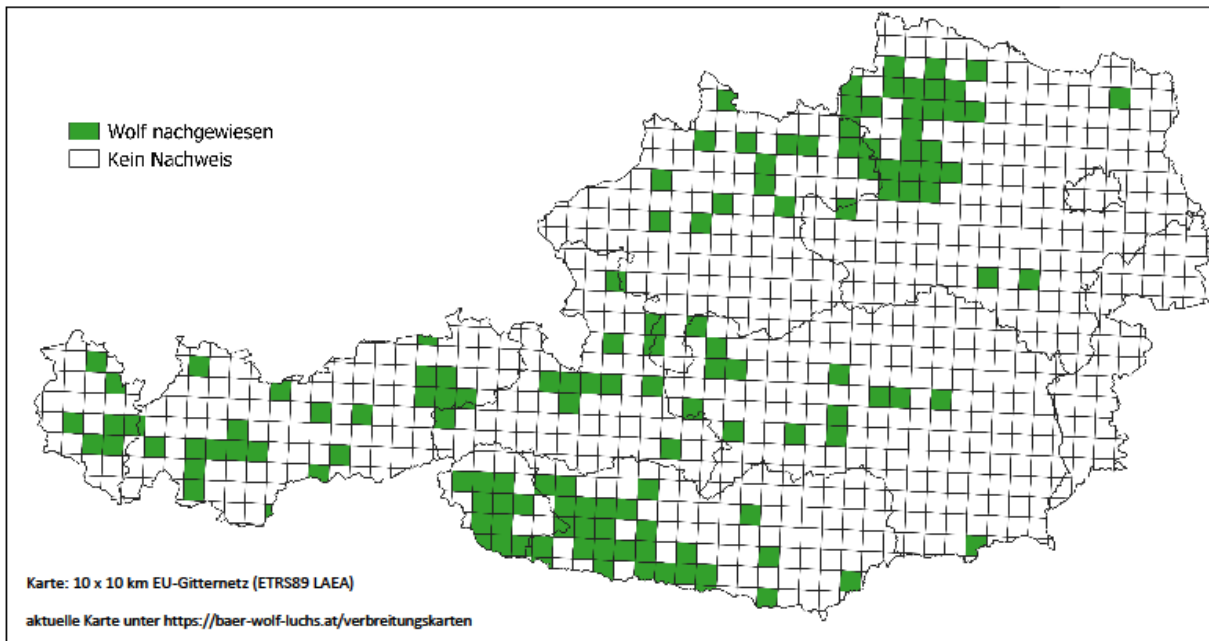
- Grundvoraussetzung: „wenn es keine anderweitige zufriedenstellende Lösung gibt...“
- Danach Feststellung eines von fünf Gründen:
 - Zum Schutz wild lebender Pflanzen oder Tiere, Erhalt natürlicher Lebensräume
 - Verhütung ernster Schäden insbesondere an Kulturen und **in der Tierhaltung**, an Wäldern, Fischgründen und Gewässern, an sonstigen Formen von Eigentum;
 - Im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit
 - Forschung und Unterricht, Wiederansiedlung einer Art

anderweitige zufriedenstellende Lösung ⇔ u.a. Herdenschutz!



Wolfsvorkommen 2023

Stand: 16. Oktober 2023



Datenquelle:

Landesjagdverbände,
Landwirtschaftskammer,
Landesregierungen, FIWI

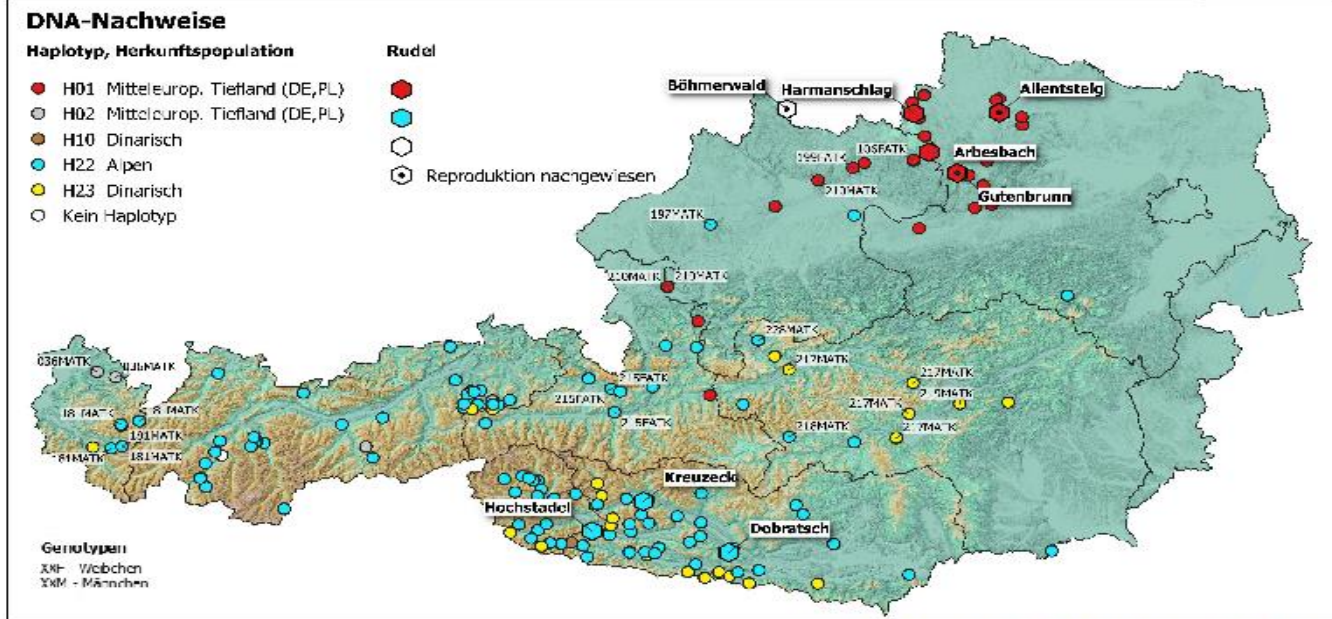
Kartenerstellung, Datengrundlage:

Aldin Selimovic, PhD.– wissenschaftlicher Berater Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs; Larissa Bosseler, MSc
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)
Dr. Albin Blaschka – Geschäftsführer Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs



Wolfsnachweise 2023

Stand: 16. Oktober 2023



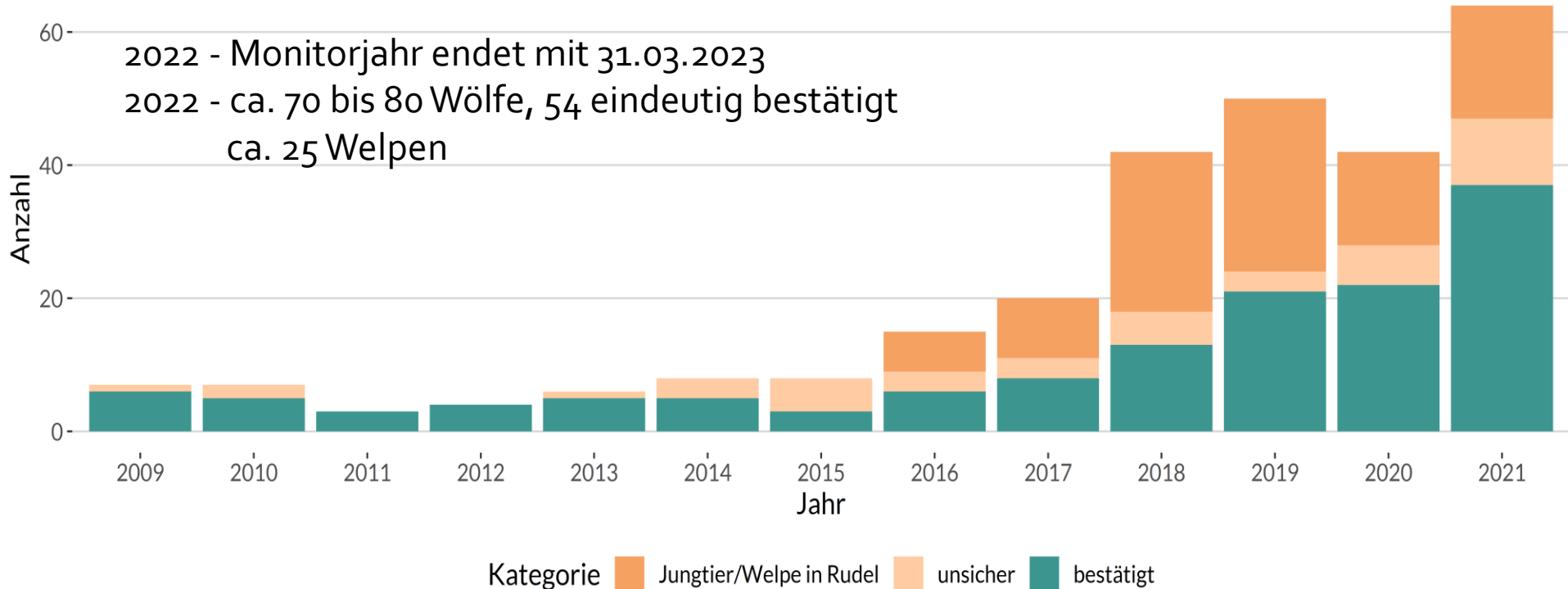
aktuelle Karte unter <https://baer-wolf-luchs.at/verbreitungskarten>

Datenquelle:
Landesjagdverbände,
Landwirtschaftskammer,
Landesregierungen, FIWI

Kartenerstellung, Datengrundlage:
Aldin Selimovic, PhD. – wissenschaftlicher Berater Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs; Larissa Bosseler, MSc
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)
Dr. Albin Blaschka – Geschäftsführer Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs

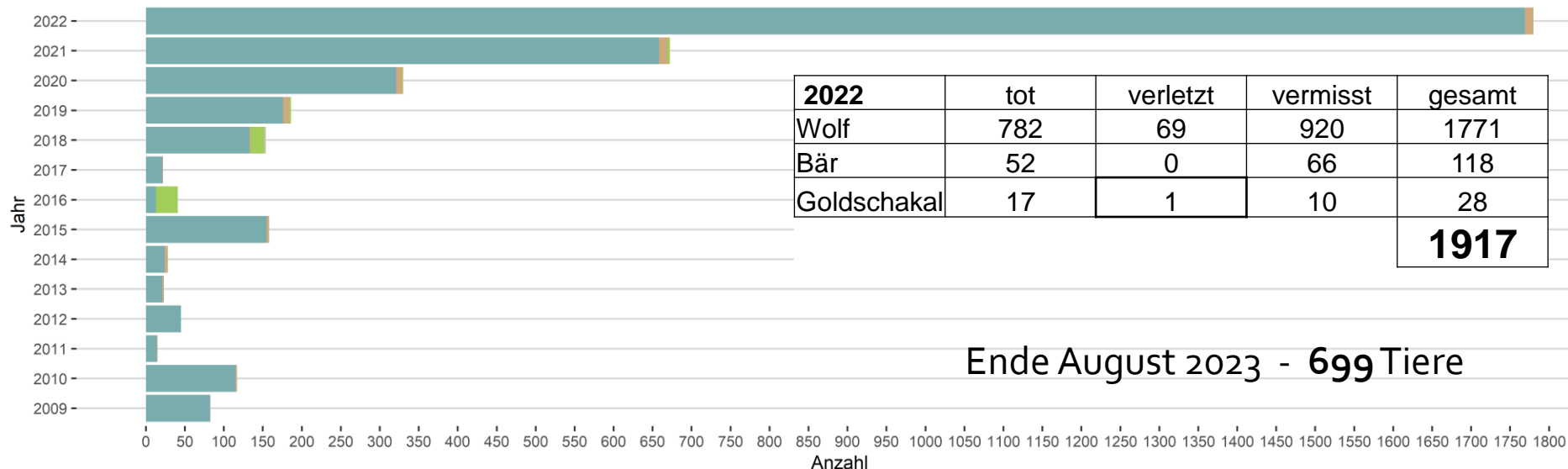
Anzahl bestätigter Wölfe in Österreich

Jahre 2009 bis 2021 (Kalenderjahr)



Nutztierverluste (getötet, verletzt, abgängig) durch Wolf, nach Tierart und Jahr

Anzahl Tiere, Jahre 2009 bis 2022



Daten: ÖZ Bär, Wolf, Luchs

Tierart Pferd Gatterwild Rind Schaf und Ziege

Wolfslebensraum - Kulturlandschaft



- Der Wolf ist sehr anpassungsfähig
- Benötigt für die Jungenaufzucht einen Rückzugsraum
- Scheuen nicht die menschliche Infrastruktur
- Somit findet er fast überall einen Lebensraum!

Müssen wir Nutztiere vor den großen Beutegreifern schützen?

- Ja, durch die Mobilität des Wolfes kann es überall zu einem Übergriff kommen
- **§ 19. Tierschutzgesetz**
 - Tiere, die vorübergehend oder dauernd nicht in Unterkünften untergebracht sind, sind soweit erforderlich vor widrigen Witterungsbedingungen und **soweit möglich** vor Raubtieren und sonstigen Gefahren für ihr Wohlbefinden zu schützen.
- Mancher Zaun bedarf einer Erneuerung!



Es geht nicht mehr nur um die Hütesicherheit, sondern um die Einbruchsicherheit



- Zäune dienen dazu Tiere zu lenken an einem bestimmten Ort zu halten (ausbruchsicher zu verwahren) oder die Tiere vor Fressfeinden zu schützen wie z.B. Wolf oder Bär

Holzzaun: 100 % ausbruchsicher
0 % einbruchsicher

Technischer Herdenschutz - Elektrozaun

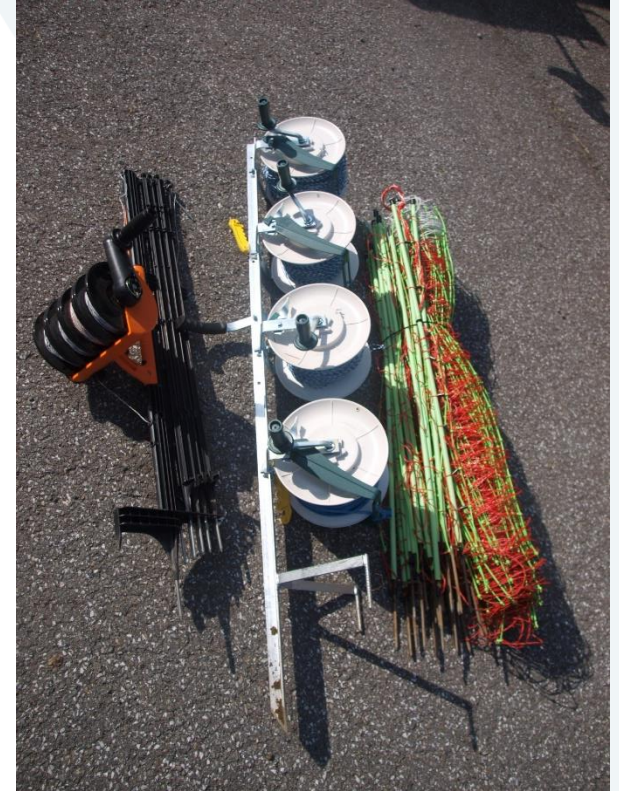


- **Wir wollen nicht überall einen Zaun bauen!**
z.B. ganze Almen einzäunen
- Rund 40 % der Übergriffe passierten in den letzten Jahren auf Heim- und Talweiden
- Nur elektrifizierte Zäune können Nutztiere schützen

https://baer-wolf-luchs.at/wp-content/uploads/2022/05/OeZ_Herdenschutzbrochuere.pdf

Technischer Herdenschutz

- Elektrifizierte Zäune
 - Fest-Zaun Stahldrähte
 - Litzenzäune
 - Elektronetze
 - Maschendraht mit Stopp-Litze
- Lichtquellen und Lautsprecher
- Überwachung der Tierbewegung mit GPS Tracker



Technischer Herdenschutz – Fest-Zaun



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

- Der Wolf versucht zuerst unter den Zaun durchzukommen, wenn es die Möglichkeit gibt, untergräbt er den Zaun.
- **Springen muss er gelernt haben!**
- Abstand vom Boden des ersten Stromleiters wichtig- **20 cm**

Fixzaun: T-Pfosten und
4 Stahldrähte

Studie: Verhalten von Wölfen gegenüber Zäunen in der Landwirtschaft

- Versuche an zwei unterschiedlichen Rudeln von Gehegewölfen in Tierpark Sainte- Croix, Frankreich
- Hauptfrage: Wie verhalten sich Wölfe gegenüber elektrifizierten Zäunen?



- <https://www.protectiondestroupeaux.ch/de/zaeune-weitere-schutzmassnahmen/zaeune/>
- https://chwolf.org/assets/documents/wolf-projekte/herdenschutz/2017/Merkblatt_Schutz%C3%A4une.pdf
- <https://www.herdenschutz.dvl.org/schulungsmaterialien>

Raumberg-Gumpenstein ein Herdenschutzkompetenzzentrum



Weidezaungerät



Weidezaungerät 220 Volt



Solarweidezaungeräte

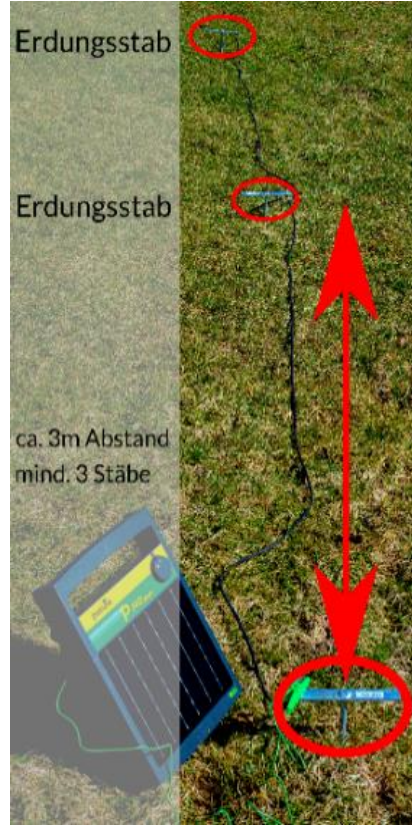
Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

- 220 Volt Geräte nach Möglichkeit bevorzugen
- Leistung des Gerätes dem Zaun anpassen
- Das stärkste Gerät nützt nichts, wenn zu wenig Erdung vorhanden ist

Erdung wird oftmals unterschätzt!



Starkes Solargerät-
schwache Erdung



- Die Erdung ist bei den meisten Anlagen mit wenig Strom am Zaun fehlerhaft

Faustregel:

1 Joule Leistung = 1 Meterstab
Erdung aus rostfreiem Material

Erdung prüfen



Richtige Erdung



Am Erdungsstab max. 0,3 KV

- Kurzschluss am Zaun 100 m entfernt vom Weidezaungerät
- Am Zaun weniger als 1.0 KV
- Die Spannung am Erdungsstab sollte weniger als 0,3 KV sein – Erdung bestens
- Bei mehr Volt – weitere Erdungsstäbe
- Anleitungen finden sie auch im Internet, bei den Herstellern von Elektrozäunen

Festzaun oder mobiler Zaun



Festzaun Stahlröhre



Mobile Zäune



Besondere Beachtung beim Errichten des Herdenschutzzaunes



Wassergräben müssen geschützt werden



Tore müssen elektrifiziert werden



Übersprungmöglichkeiten beachten

Sichtbarkeit des Zaunes erhöhen



Flutterbänder in
Kontrastfarben blau/weiß
Bewegungen werden von
den Tieren sofort
bemerkt



Die Farbe blau wird von den Tieren
besonders gesehen



Blinklichter, die im unterschiedlichem Rhythmus
und Farben leuchten dienen als kurzfristiger
Schutz (Ein bis zwei Tage)

Mögliche Fehler

Erdung!!!



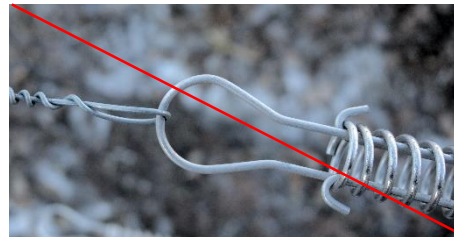
Eingewachsene Drähte/Litzen
leiten den Strom ab



Falsche Montage -
Litzen brennen durch



Gerissenen Drähte/Litzen



zu Geringe Fläche der Stromübertragung



Verbesserungen



Geknüpfte Litzen – nur
Stromleiter verdrehen



Stromleiter verbinden



Netze mit Erdungsleiter oder
+/- Netze verwenden

Verbesserungen



Bodenschluss beachten



Netze mit vertikalen
Stäben verwenden



Bei Wolfsdruck Zaun erhöhen
mit z.B. Fieberglasstäbe

Technischer Herdenschutz - Maschendraht



Reinhard Huber, Abt. Schafe und Ziegen



Maschengitter mit Stoppdraht

Technischer Herdenschutz – Praktisches Beispiel



- Rekultivierungsversuch mit Ziegen in der Lärchkaralm
- Die Ziegen respektierten den Elektrozaun
- Mind. 7000 Volt am Zaun - an jeder Stelle
- Erdungsdraht am Boden um die Hälfte der Koppel



Maremmano Abruzzese



Herdenschutzhunde arbeiten
selbstständig und sind bei der
Herde

Herdenschutzhunde - Herausforderungen



Foto: Schranz Thomas

- Änderung des Tierschutzgesetzes
 - Hund darf selbstständig arbeiten
 - Haltung hinter dem Elektrozaun
 - Bedarf keiner Hundehütte bei der Herde
- Zertifizierung des Hundes
- Angebot der Hunde

Sollte es doch zu einem Übergriff gekommen sein - Was ist zu tun?



- Auf Spuren achten und sichern
- Losung wird gerne in der Nähe abgesetzt
- Kadaver vor Fremd-DNA schützen (Hund)
- Kadaver abdecken
- Rissbegutachter verständigen
- Rissbegutachter veranlasst die weiteren Schritte

Zusammenfassung

- Jeder Zaun hat seine Zeit: Holzzaun – Stacheldraht – Elektrozaun
- War es früher die Ausbruchsicherheit ist es heute die Einbruchsicherheit
- Einen 100 % Schutz gibt es nicht – sogar bei Zoos entkommen Tiere
- Die Mehrkosten für den Herdenschutz kann der Bauer nicht übernehmen
- Ein Management der großen Beutegreifer wird es benötigen
- Die Frage ist nur wann und haben wir bis dahin noch genug Weidetiere?

Danke für die Aufmerksamkeit!



Reinhard Huber, Abt. Schafe und Ziegen, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
reinhard.huber@raumberg-gumpenstein.at